



blickpunktKT

Das Magazin für den **Landkreis Kitzingen**

nummer_4 | juni 2013



Landratsamt
Kitzingen

im Heft: Infobroschüre zum
Tauschmarkt Mainfranken



Wann ist ein Geldinstitut gut für Mainfranken?

Wenn sein Erfolg ein Gewinn für alle ist.



Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist dem Gemeinwohl der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet. Ihr Geschäftserfolg kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. So fördert sie jährlich über 800 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in der Region. Das ist gut für die Menschen und gut für Mainfranken. www.gut-fuer-mainfranken.de

Grußwort von Landrätin Tamara Bischof



25. Landkreistradtour
Sonntag, 9. Juni 2013

Treffpunkt:
13:00 Uhr in Kitzingen,
Parkplatz Bleichwasen
mehr dazu auf Seite 6

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Leser,

mit der vierten Ausgabe unseres **blickpunkT**-Magazins grüße ich Sie sehr herzlich. Schön, dass Sie Interesse an Themen haben, die den Landkreis betreffen, und sich über Neuerungen informieren möchten. Wie der Kreisausschuss entschieden hat, wird der **blickpunkT** künftig zwei Mal im Jahr erscheinen, im Frühjahr und im Herbst.

Einen Schwerpunkt haben wir in dieser Ausgabe auf die Ehrenamtskarte gelegt. Anfang des Jahres hat der Landkreis die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt. Es hat mich sehr gefreut, im feierlichen Rahmen die ersten Karten an verdiente Bürgerinnen und Bürger ausgeben zu können. Aktiv für ihre Mitbürger sind auch unsere zwei neuen MiMi-Lotsen. Sie sind Ansprechpartner für Bürger mit Migrationshintergrund in puncto Gesundheit und können das doch recht komplizierte deutsche Gesundheitssystem auf Türkisch oder Russisch erklären. Auch touristisch haben wir uns wieder weiterentwickelt. Zum 1. Mai ging unser Dorfschätze-Express an den Start, eine Freizeit-Buslinie, die die Dorfschätze an den Bahnhof Iphofen anbindet.

Wir feiern in dieser Ausgabe aber auch Geburtstag. Unsere Papiertonne wird zehn Jahre alt! Mittlerweile stehen im Landkreis knapp 26 000 blaue Tonnen, fast jeder nutzt sie. Eine echte Erfolgsgeschichte! Ebenso unsere abfallwelt-App. Der praktische Erinnerungsdienst für Smartphones und Tablets wurde in kurzer Zeit schon mehr als 1 600 Mal heruntergeladen und kommt gut an bei den Nutzern.

Versäumen Sie auch nicht, einen Blick in das beigelegte Faltblatt zum Tauschmarkt Mainfranken zu werfen. Das kostenlose Internetportal zum Tauschen und Verschenken macht Spaß und leistet einen wertvollen Beitrag zur Abfallvermeidung.

Sie sehen, es gibt wieder viel Positives zu berichten von der Arbeit des Landratsamtes. Informieren Sie sich und lesen Sie vor allem aufmerksam, denn in dieser Ausgabe gibt es wieder etwas zu gewinnen. Viel Spaß - ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen!

Tamara Bischof
Landrätin

In dieser Ausgabe:

Hilfe auf Russisch und Türkisch Gesundheitslotsen	4
Flächenmanagement & Umweltschutz Neue Gesichter und große Aufgaben	5
Panorama	6
Aktion gegen überfüllte Mülltonnen Müllwerker kleben gelb	7
Ehrenamtskarten Dank für ehrenamtliches Engagement	8
Nie mehr die Müllabfuhr vergessen Die abfallwelt-App	10
Die Jugend räumt wieder auf Tour de Müll 2013	12
In den Fußstapfen Goethes Contest für Nachwuchsschriftsteller	13
Tag der offenen Gartentür Ganz Berna blüht	13
Der Jugendkreistag tagt Volle Busse und «Assi-TV»	14
5 Fragen an... Präventionsstelle des Landratsamtes	14
Neue Freizeitlinie im Landkreis Dorfschätze-Express	15
10 Jahre Papiertonne Erfolgsstory in Blau	16
Tabu für die Biotonne Speiseresteentsorgung bei Gaststätten	17
Tolle Sachen zu gewinnen blickpunkT-Rätsel	19

Impressum

Herausgeber | Landratsamt Kitzingen
Redaktion & Organisation | Corinna Petzold, Reinhard Weikert, Harald Heinritz
Konzeption, Layout & Herstellung | Reinhard Weikert, Corinna Petzold
Titelfotos | Inge Thomaier, Harald Heinritz / abfallbild.de (2)
Druck | Farbendruck Brühl GmbH
Papier | Circlematt White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier
Klimaneutral gedruckt
Auflage | 41 000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Landkreis Kitzingen
Juni 2013 | Gripen & Viggen

Infos rund um das Gesundheitssystem auf Russisch und Türkisch für Landkreisbürger

Lotsen für alle Fragen rund um das Thema Gesundheit

Von Corinna Petzold

Sich im deutschen Gesundheitssystem gut auszukennen ist nicht einfach. Wenn dann auch noch Sprachschwierigkeiten dazukommen, kann die Information zu bestimmten Fragen eine echte Herausforderung werden. Aus diesem Grund hat sich der Landkreis Kitzingen dem Projekt MiMi, «Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern», angeschlossen. Nun wurden den ersten beiden Gesundheitslotsen die Zertifikate übergeben.

Infos auf Russisch und Türkisch

Konstantin Kunz und Rasime Kacar werden künftig auf Russisch beziehungsweise Türkisch Fragen rund um die Gesundheit beantworten und zum Beispiel auch Informationen über die Risiken von Rauchen und Alkohol, über Vorsorgemaßnahmen oder Familienplanung in ihrer Muttersprache weitergeben. In 50 Stunden Ausbildung wurden die beiden Kitzinger auf diese Aufgabe vorbereitet. Vor der offiziellen Zertifikatsübergabe haben sie als Abschluss der Ausbildung bereits eine erste Infoveranstaltung in ihrer Muttersprache durchgeführt.

Lotsen als Brücke

«Ich kann nicht ruhig zuschauen, wenn jemand nichts für seine Gesundheit tut», erklärt Konstantin Kunz seine Beweggründe, sich als MiMi-Mediator ausbilden zu lassen. Der pensionierte Lehrer aus Sibirien lebt seit 1995 in Deutschland. Rasime Kacar war schon vor ihrer Ausbildung zum Lotsen ehrenamtlich tätig, ist zu Arztbesuchen mitgegangen und hat übersetzt. Als gelernte Zahnarzthelferin ist ihr der medizinische Bereich nicht fremd, weshalb sie sich gerne als Gesundheitslotsin zur Verfügung stellt.

«Das deutsche Gesundheitssystem ist sehr gut, aber auch sehr kompliziert»,



Corinna Petzold

Lotsen zu allen Fragen rund um die Gesundheit: Landrätin Tamara Bischof überreichte Konstantin Kunz und Rasime Kacar ihre Zertifikate als MiMi-Mediatoren.

betont Britta Lenk-Neumann, Landeskoordinatorin von MiMi-Bayern, die ebenfalls zur Zertifikatsübergabe gekommen war. Ziel sei natürlich, dass die Menschen mit Migrationshintergrund so gut Deutsch lernen, dass sie sich selbst verständigen können. «Die Lotsen sind hier wie eine Brücke», erklärte Lenk-Neumann.

Der Einsatzbereich der beiden MiMi-Mediatoren in Zukunft kann vielfältig sein, von Fortbildungsveranstaltungen über Vorträge bei der Volkshochschule bis zur Zusammenarbeit mit der Klinik Kitzinger Land. Jetzt heißt es erst einmal, das neue Angebot auch bekannt zu machen. «Wir werden sie dabei tatkräftig unterstützen», versicherte Landrätin Tamara Bischof bei der Zertifikatsübergabe.

Information

- MiMi bedeutet «Mit Migranten für Migranten - Interkulturelle Gesundheit in Bayern».
- Kitzingen ist der zehnte Standort in Bayern, bundesweit gibt es 56.
- Projektträger von MiMi ist das Ethno-Medizinische Zentrum e.V., gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und den Betriebskrankenkassen in Bayern.

Ansprechpartnerin für das Projekt im Landratsamt Kitzingen ist:
Abteilungsleiterin
Antonette Graber
☎ 09321 928-5000

Flächen, Energie und Klimaschutz im Blick | Ältester Kühlschrank gesucht

Zwei neue Ansprechpartner für zwei große Aufgaben

Von Corinna Petzold

Leerstände in der Innenstadt, Energiemanagement und Klimaschutz. Mit diesen großen Aufgaben beschäftigen sich die neuen Mitarbeiter Christoph Hagen und Michael Demus. Ihre Arbeit läuft unter dem Titel Konversionsmanagement, ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Kitzingen und Volkach sowie des Landkreises.

Hagen ist mit dem Schwerpunkt Flächenmanagement für die Städte Kitzingen und Volkach tätig, Demus als Energiemanager für den ganzen Landkreis. Die beiden Stellen werden zu 90 Prozent vom Wirtschaftsministerium gefördert und wurden geschaffen, um die negativen Auswirkungen der Konversion (Abzug der US-Army und der Bundeswehr) auf Kitzingen, Volkach und die Region auszugleichen und den Wirtschaftsstandort nachhaltig weiterzuentwickeln.

☀ Flächenmanagement

Das Flächenmanagement zielt darauf ab, Ladenleerstände zu verringern sowie die Attraktivität der Innenstädte von Kitzingen und Volkach zu erhöhen. Eine erste Maßnahme ist die Ermittlung eines gewerblichen Mietpreisspiegels in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing-Verein Kitzingen e.V. und dem Handelsverband Bayern (HBE). Der Mietpreisspiegel soll zur besseren Orientierung für Einzelhändler und Immobilieneigentümer beitragen.

Sowohl in Kitzingen als auch in Volkach hat Christoph Hagen mit Einzelhändlern, Gastronomen, Immobilieneigentümern und Maklern viele Gespräche geführt, um Ideen zu sammeln und Ansatzpunkte zu beleuchten. Daraus sind bereits erste Arbeitsgruppen entstanden. Auch die Unterstützung von Immobilienbesitzern mit einem leerstehenden Ladengeschäft bei der Suche nach neuen Mietern steht auf der Tagesordnung.



Corinna Petzold

Michael Demus (links) und Christoph Hagen (rechts) kümmern sich um die Themen Energie und Klimaschutz bzw. Flächenmanagement.

Auch im Bereich Energie und Klimaschutz ist der Aufbau eines Netzwerks für Michael Demus besonders wichtig. Eine erste gut besuchte Auftaktveranstaltung Anfang April sowie viele persönliche Gespräche sind der Grundstein für erste konkrete Kooperationen, wie die genaue Dokumentation des Energieverbrauchs einzelner Kommunen.

☀ Energie und Klimaschutz

In Volkach plant Demus eine Infoveranstaltung, um eine Energieversorgung in Bürgerhand auf den Weg zu bringen, zum Beispiel als Energiegenossenschaft. Größtes Thema ist jedoch der private Energieverbrauch.

Hier startet Demus seine Kampagne zum privaten Stromsparen mit einer pfliffigen Idee. «**Wer hat den ältesten Kühlschrank in Gebrauch?**» will er von den Landkreisbürgern wissen. Im Juni können die ältesten Geräte bei ihm - unter nebenstehender Adresse - gemeldet werden (Zweitkühlschränke, Geräte aus Vereinsheimen oder Partykeller, u.ä. sind ausgeschlossen). «Mein Ziel ist, dass die Bürger ihr eigenes Gerät unter

die Lupe nehmen und einmal nachrechnen, was es verbraucht», erklärt Demus. Im besten Fall werden die Altgeräte dann ersetzt.

Als Anreiz gewinnt der Teilnehmer mit dem ältesten Kühlschrank ein topmodernes A+++ Gerät. Nachrechnen und mitmachen lohnt sich also! Die Aktion wird unterstützt durch die Elektroinnung, die LKW, die N-Ergie GmbH und die ÜZ.

☀ Kontaktdaten

Christoph Hagen ist Projektkoordinator Flächen & Innenstadt

☎ 09321 201070

✉ hagen.konversion@kitzingen.info

Michael Demus ist Projektkoordinator Energie & Klimaschutz

☎ 09321 201060

✉ demus.konversion@kitzingen.info

Beide sind erreichbar im Rathaus Kitzingen, Kaiserstr. 13/15, 97318 Kitzingen, Zimmer 6.7



Corinna Petzold



Fotolia © Renee Jansoa



BMELV, Harald Heinritz | abfallbild.de

25. Geburtstag der Landkreisradtour

Am **Sonntag, den 9. Juni**, sind alle Radfahrer eingeladen, sich auf ihre Räder zu schwingen und bei der 25. Landkreisradtour mitzufahren. Landrätin Tamara Bischof freut sich auf rege Beteiligung.

Treffpunkt für die Radtour ist in diesem Jahr um 13 Uhr der Parkplatz am Bleichwasen in Kitzingen. Von dort geht es über Rödelsee in die Weinberge. Die Steigungen werden sicherlich anstrengend, Belohnung sind jedoch die herrliche Aussicht und die erste Stärkung, die die Radfahrer an der Hardthütte erwarten wird. Weiter geht's über Wiesenbronn nach Kleinlangheim und von dort zur kurzen Einkehr beim Spargelhoffest in Haidt. Gemütlich führt die Strecke zurück nach Kitzingen.

Die Gesamtstrecke von/bis Kitzingen beläuft sich auf ca. 33 Kilometer. Es werden überwiegend die Themenrouten «Schwanberg und Kirchenburg» (Radeln im Kitzinger Land) berücksichtigt, an einigen Strecken wird aber auch auf nicht befestigten, sondern geschotterten Wegen gefahren. Ferner gibt es auch einige Steigungen. Hier wird um besondere Rücksicht auf die anderen Teilnehmer gebeten. Es wird in einem gemütlichen familienfreundlichen Tempo gefahren, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei strömendem Regen entfällt die Fahrt.

Nähere Informationen zum genauen Streckenverlauf werden zeitnah zum Termin bekannt gegeben. Fragen werden unter ☎ 09321 928-1107 oder E-Mail an tourismus@kitzingen.de beantwortet.

Tagesmutter gesucht

Wenn im August der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren in Kraft tritt, spielen neben den Kindertagesstätten vor allem die Tagespflegepersonen eine wichtige Rolle, um den Bedarf abzudecken. Am Landratsamt werden deshalb regelmäßig Tagespflegepersonen qualifiziert.

Menschen, die auf der Suche nach einer neuen sinnvollen Aufgabe sind und Kinder lieben, für die ist vielleicht die Qualifizierung zur Tagespflegeperson das Richtige. Neben der Freude an der Betreuung von Kindern ist es auch noch wichtig, sich mit den Bedürfnissen von Kindern auseinanderzusetzen, das eigene Erziehungsverhalten zu hinterfragen und dazuzulernen. Toleranz, Kontaktfreudigkeit und Lust darauf, mit anderen Tagespflegepersonen, Eltern und dem Jugendamt zusammenzuarbeiten, gehören auch dazu.

Tagespflegepersonen betreuen Kinder meist von 0-3 Jahren in der Regel bei sich zu Hause. Für die erforderliche Pflegeerlaubnis sind persönliche und fachliche Eignung (Qualifizierungskurse), kindgerechte Räumlichkeiten und ein Erste-Hilfe-Kurs für Kinder notwendig.

Information

Sie interessieren sich für die Tätigkeit einer Tagesmutter? Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Johannes Wagenblast

☎ 09321 928-5111

✉ johannes.wagenblast@kitzingen.de

Lebensmittel: Zu gut für die Tonne

Eine aktuelle Studie der Universität Stuttgart kommt zu einem erschreckenden Ergebnis: Jedes achte Lebensmittel, das wir einkaufen, landet in der Tonne. Damit wirft jeder von uns pro Jahr durchschnittlich 82 Kilogramm Lebensmittel weg; das sind fast zwei Einkaufswagen voll. Aufs ganze Land hochgerechnet ergibt das einen gewaltigen Berg von 6,7 Millionen Tonnen jährlich.

Wie lange wollen und können wir uns das noch leisten? Das Bundesverbraucherministerium will hier mit dem Internetportal www.zugutfuerdietonne.de gegensteuern. Die Webpräsenz bietet Informationen, Hintergründe und viele praktische Tipps, was man gegen das Wegwerfen tun kann, und will auf diese Weise zu einem Bewusstseinswandel beitragen.

Ab sofort ist auch eine neue Version der «Zu gut für die Tonne-App» verfügbar. Sie bietet eine verbesserte Suche und viele neue Rezeptideen für übriggebliebene Lebensmittel, die von Sterneköchen und prominenten Kochpaten stammen. Mit der aktuellen Version der Smartphone-App kann man noch gezielter nach Rezepten für Lebensmittelreste suchen und so mithelfen, Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Neben kreativen Kochideen bietet die App auch Tipps zu Lagerung und Haltbarkeit von Lebensmitteln sowie einen interaktiven Einkaufsplaner. Die App ist kostenlos im Apple App Store und in Google play erhältlich. Sie ist kompatibel mit iPhone, iPod touch und iPad sowie mit Android-Smartphones ab Version 2.3.3: www.zugutfuerdietonne.de/app

Aktion gegen überfüllte Mülltonnen

Müllwerker kleben gelb

...und wenn es sein muss auch rot

Von Reinhard Weikert

Die Abfallgebühr im Landkreis Kitzingen zählt zu den niedrigsten in ganz Bayern. Weiter sparen lässt sich mit dem Identsystem. Engagiert man sich in Sachen Abfallvermeidung und Abfalltrennung, kann man bei der Restabfall- und Biotonne Abfuhr auslassen und zahlt so noch weniger für den Müll. Wird jedoch die Mülltonne so vollgestopft, dass der Deckelgen Himmel zeigt, wird versucht, individuell auf Kosten aller Gebührenzahler zu sparen.

Erst gelb, dann rot

Gegen überfüllte Mülltonnen gehen die Männer in Orange jetzt auf Anweisung des Landratsamtes konsequent vor.

Beim ersten Verstoß gibt es einen gelben Aufkleber mit dem Hinweis, dass die überfüllte Tonne dieses Mal noch geleert wird, im Wiederholungsfall aber ungeleert stehen bleibt. Fruchtet diese Warnung nicht, gibt es die rote Karte. Die Tonne wird nicht geleert und der Nutzer gebeten, sich umgehend mit den Mitarbeitern der Abfallwirtschaft am Landratsamt in Verbindung zu setzen.

Genügend Alternativen

Der Landkreis Kitzingen bietet zahlreiche Möglichkeiten an, um überzählige Abfälle, die meist nur vorübergehend anfallen, korrekt zu entsorgen.

Beim **Restabfall** sind dies der gebührenpflichtige offizielle Restabfallsack und die kostenpflichtige Abgabe am Wertstoffhof Kitzingen. **Grün- und Gartenabfälle** können bis zu einem Kubikmeter im Jahr kostenfrei am Kompostwerk angeliefert werden. Oder man greift hier zum offiziellen Grüngutsack (gebührenpflichtig) bzw. nutzt den Grüngutcontainer, den einige Landkreisgemeinden ihren Bürgerinnen und Bürgern anbieten. **Papierabfälle und Kartonagen** wird man kostenfrei am Wertstoffhof in Kitzingen oder an der gemeindlichen Wertstoffsammelstelle los.

Reicht die Tonne auf Dauer für die anfallenden Abfälle nicht, benötigt man einen größeren oder zusätzlichen Abfallbehälter. Alle Angebote stellen wir auf dieser Seite detailliert vor. Damit überfüllte Mülltonnen im Landkreis Kitzingen bald ganz der Vergangenheit angehören.

Hilfe, ich habe zu viel Restabfall!

Häufiger leeren lassen. Die Restabfalltonne kann alle 14 Tage geleert werden. Also nicht zu sparsam mit den Abfuhrumgehen. Eine Leerung kostet bei der 60-Liter-Tonne 1,50 €, bei der 120-Liter-Tonne 3,- €.

Restabfallsack. Fällt z.B. beim Renovieren oder Ausmisten zeitweise mehr Restabfall an, bietet sich der offizielle Restabfallsack des Landkreises an. Der Sack ist rot, fasst 70 Liter und wird bei der Abfuhr der grauen Tonne mitgenommen (auch mehrere dieser Säcke). Ein Sack kostet 3,60 €. Die Liste der Verkaufsstellen gibt es in der abfallwelt-App und unter www.abfallwelt.de.

Wertstoffhof Kitzingen. Hier wird Restabfall bis zu einem Kubikmeter angenommen. Pro angefangene 70 Liter Abfall werden 5,- € fällig.

Größere oder zusätzliche Tonne. Passt der Restabfall auf Dauer nicht in die vorhandene Tonne, kommt man um die Anmeldung einer größeren oder zusätzlichen Restabfalltonne nicht herum. Lassen Sie sich in diesem Fall vom Team der Kommunalen Abfallwirtschaft beraten: ☎ 09321 928-1202 oder 928-1203.

Hilfe, ich habe zu viel Gartenabfall!

Grüngutsack. Ist die Biotonne mit den anfallenden Grün- und Gartenabfällen einmal überfordert, kann man sich mit dem offiziellen Grüngutsack behelfen. Der ist braun, fasst 120 Liter und wird bei der Abfuhr der Biotonne mitgenommen (auch mehrere dieser Säcke). Ein Sack kostet 3,- €. Die Verkaufsstellen gibt es in der abfallwelt-App und unter www.abfallwelt.de.

Kompostwerk Klosterforst. Privathaushalte können am Kompostwerk Grün- und Gartenabfälle bis zu einem Kubikmeter pro Jahr kostenfrei abgeben. Größere Mengen sind dann kostenpflichtig.

Größere Biotonne. Eine kleine Restabfalltonne kann problemlos mit einer größeren braunen Tonne kombiniert werden. Die Abfallgebühr ist dann etwas höher. Infos unter ☎ 09321 928-1202 oder 928-1203.

Hilfe, ich habe zu viel Papierabfall!

Wertstoffhof Kitzingen & Wertstoffsammelstellen. Hier können Papierabfälle und Kartonagen bis zu einem Kubikmeter pro Monat kostenfrei abgegeben werden. Informationen zu den gemeindlichen Wertstoffsammelstellen und dem Wertstoffhof gibt es in der abfallwelt-App und unter www.abfallwelt.de.

Zusätzliche Papiertonne. Wer regelmäßig viel Papierabfälle hat, kann unter bestimmten Voraussetzungen kostenfrei eine weitere blaue Tonne bekommen. Das Team der Kommunalen Abfallwirtschaft berät Sie dazu gerne: ☎ 09321 928-1202 oder 928-1203.



Harald Heintz / abfallbild.de

Landrätin Tamara Bischof verteilt die ersten Ehrenamtskarten des Landkreises an verdiente Bürger

Dank und Anerkennung für ehrenamtliches Engagement

Von Corinna Petzold

Als Anerkennung und Dankeschön für das Engagement von Ehrenamtlichen hat der Landkreis Kitzingen zum 1. Januar 2013 die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt. In einem feierlichen Rahmen hat Landrätin Tamara Bischof die ersten blauen und goldenen Ehrenamtskarten an Bürger aus dem Landkreis vergeben.

«Ohne das Ehrenamt wäre das öffentliche Leben in unseren Städten und Gemeinden gar nicht mehr denkbar», betonte die Landrätin und erinnerte an die Prognos-Studie aus dem Jahr 2009, die ergeben hat, dass über 50 Prozent der Landkreisbürger ehrenamtlich aktiv sind. «Dieser Einsatz muss gewürdigt werden», betont Bischof. Deshalb sei die Ehrenamtskarte neben dem jährlichen Ehrenamtsempfang mit Verleihung des Ehrenamtspreises, der finanziellen Förderung der Koordinierungsstelle Bür-

gerschaftliches Engagement und Fortbildungsangeboten für Ehrenamtliche ein weiterer wichtiger Baustein, um sich für den Einsatz der vielen engagierten Bürger im Kitzinger Land zu bedanken.

«Es ist nämlich immer schwieriger, Menschen zu finden, die bereit sind, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen», stellte die Landrätin fest. Vor allem jüngere Ehrenamtliche würden in vielen Bereichen fehlen. «Deshalb ist hier auch die Politik gefordert», betonte die Kreischefin und schlug als eine mögliche Lösung ein vereinfachtes Vereins- oder Steuerrecht vor und erntete hierfür zustimmendes Nicken aus dem Kreis der anwesenden Ehrenamtlichen.

Organisation am Landratsamt

Die Ehrenamtskarte gibt es in den Stufen blau und gold. Die blaue Karte muss alle drei Jahre neu beantragt werden, die goldene ist ein Leben lang gültig.



Die goldene Karte bekommen Bürger, die bereits das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten erhalten haben, aktive Feuerwehrmänner/-frauen, die mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen für 25- oder 40-jährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet wurden sowie Einsatzkräfte im Katastrophenschutz oder Rettungsdienst, die eine Auszeichnung des bayerischen Innenministeriums für 25- bzw. 40-jährige Dienstzeit erhalten haben.

Zuständig am Landratsamt für das organisatorische Drumherum der Eh-



Ein vereinfachtes Vereins- und Steuerrecht forderte Landrätin Tamara Bischof bei der Vergabe der ersten Ehrenamtskarten.

Stefan Wolbert freut sich über die blaue Ehrenamtskarte.



Die blaue Ehrenamtskarte ist 3 Jahre gültig, die goldene auf Lebenszeit.

renamtskarte ist Yvonne Bilz in Zusammenarbeit mit Herbert Köhl von der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement.

☉ Akzeptanzstellen ausbauen

Mittlerweile haben die beiden bereits über 25 Akzeptanzstellen im Landkreis gefunden, die Vergünstigungen anbieten. Mit dabei ist zum Beispiel Art of Chocolate, das Cineworld, das aqua-sole in Kitzingen, Sport Matthaei, das Schwimmbad Abtswind sowie das

Hallenbad Dettelbach, verschiedene Winzer und Genossenschaften und die Brauerei Kesselring - um nur einige zu nennen.

«Eine aktuelle Liste mit allen Akzeptanzpartnern gibt es auf unserer Homepage», so die Landrätin und betont in diesem Zusammenhang: «Die Karte lebt von den Vergünstigungen!» Deshalb nutzte sie auch die Gelegenheit, bei der Übergabe der ersten Ehrenamtskarten allen Einrichtungen und Geschäftspartnern, die im Landkreis Vergünstigungen einräumen, zu danken. Wie Bischof erklärte, soll das Netz der Akzeptanzpartner kontinuierlich ausgebaut werden, so dass die Karte immer attraktiver wird. «Sie soll ein echtes Dankeschön für alle unsere Ehrenamtlichen sein», betonte sie.

☉ Bayernweite Vergünstigungen

Aber nicht nur im Landkreis gibt es Vergünstigungen, auch bayernweit gewährt zum Beispiel die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung einen Rabatt, aber auch das Legoland in Günzburg oder die Erlebnisbäder «Wonnemar» (unter anderem in Marktheidenfeld).

«Es lohnt sich für die Inhaber der Ehrenamtskarte, sich auch über die Akzeptanzstellen in anderen Landkreisen zu informieren», erklärte die Landrätin und betont: «Karteninhaber können nämlich die Angebote und Vergünstigungen aus allen teilnehmenden bayerischen Regionen nutzen.»

Die Bayerische Ehrenamtskarte

Die Voraussetzungen

- ☉ Antragsteller müssen durchschnittlich fünf Stunden pro Woche ehrenamtlich aktiv sein oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden im Jahr.
- ☉ Man muss seit mindestens zwei Jahren gemeinwohlorientiert aktiv sein und darf dafür keine Aufwandsentschädigung erhalten, die über einen Auslagenersatz hinausgeht.
- ☉ Das Mindestalter beträgt 16 Jahre.
- ☉ Ohne weitere Prüfung erhalten die Inhaber der Juleica, aktive Feuerwehrmänner/-frauen mit abgeschlossener Truppmannausbildung sowie aktive Einsatzkräfte im Katastrophenschutz oder Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung für ihren jeweiligen Einsatzbereich die Karte.
- ☉ Der Landkreis oder die kreisfreie Stadt, in welcher der Ehrenamtliche wohnt, muss sich an der Bayerischen Ehrenamtskarte beteiligen.

Bisher gingen über 360 Anträge für die Ehrenamtskarte beim Landratsamt ein, aktuell gibt es 25 Akzeptanzstellen. Karteninhaber können die Angebote aller teilnehmenden Regionen nutzen sowie die der Einrichtungen des Freistaates Bayern (Schlösser, Museen, Seenschifffahrt).

☉ Kontaktdaten

Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement:

Yvonne Bilz und Herbert Köhl

☎ 09321 928-5015

✉ ehrenamtskarte@kitzingen.de

Auf der Homepage des Landkreises unter www.kitzingen.de/aktuell im Bereich Ehrenamtskarte finden Sie alle Akzeptanzstellen, Antragsformulare und weitere Informationen.



Corinna Petzold (3)

Die Empfänger der ersten Ehrenamtskarten des Landkreises Kitzingen bei der offiziellen Übergabe mit Landrätin Tamara Bischof.

Die kostenlose App für iOS, Android

jetzt auch für
Windows Phone 8 und 7.5
verfügbar.

Downloadlink unter www.abfallwelt.de

Abfuhrtermine

- ☞ Erinnerung an die Abfuhrtermine der Mülltonnen und Gelben Säcke
- ☞ Erinnerung an die Termine der Problemabfall-, Kunststoff- und Reifensammlung
- ☞ Individuelle Einstellungsmöglichkeiten für die Erinnerung (Tag, Uhrzeit)
- ☞ Individueller Erinnerungssound
- ☞ Benachrichtigung über die Mitteilungszentrale des Geräts
- ☞ Für beliebig viele Standorte (ideal für Hausmeister und Hausverwaltungen)
- ☞ Wie oft stand die Tonne schon draußen? Führen Sie Ihr eigenes Leerungsprotokoll für die Restabfall- und Biotonne.
- ☞ Hinterlegung eigener Abfalltermine (z. B. Abholtermin Sperrabfall, Kleidersammlung)
- ☞ Kalenderansicht der Abfuhrtermine mit Wischgesten bei Wochen- und Monatsansicht
- ☞ Filterung nach Abfallarten (z. B. nur an die Abfuhr der Biotonne erinnern lassen)
- ☞ Synchronisierung der Abfuhrtermine mit dem lokalen Kalender (nur iOS)

Standorte

- ☞ Alle wichtigen Informationen zu den Verwertungs- und Entsorgungseinrichtungen im Landkreis Kitzingen
- ☞ **Wertstoffhof, Kompostwerk, Wertstoffsammelstellen in den Gemeinden, Bauschuttdeponien, Sortieranlagen:** Standort, Öffnungszeiten, welche Abfälle werden angenommen?
- ☞ Containerstandorte für Glas, Dosen, Metallschrott und Batterien
- ☞ Verkaufsstellen für Restabfall- und Grüngutsäcke im Landkreis Kitzingen
- ☞ Verteilstellen für Gelbe Säcke im Landkreis Kitzingen
- ☞ Schnelle Orientierung mit Hilfe einer Listen- und Kartenansicht der Standorte mit Routenplaner

News

- ☞ Push-Notification: Zeitnahe Übermittlung wichtiger Informationen z. B. zu Störungen bei der Müllabfuhr
- ☞ Neueste Nachrichten aus der Abfallwirtschaft

Service

- ☞ Interaktive Informationen zu Mülltonnengrößen und den Abfallgebühren
- ☞ Tipps und Hinweise zur Müllabfuhr und Abfallwirtschaft
- ☞ Ansprechpartner der Kommunalen Abfallwirtschaft

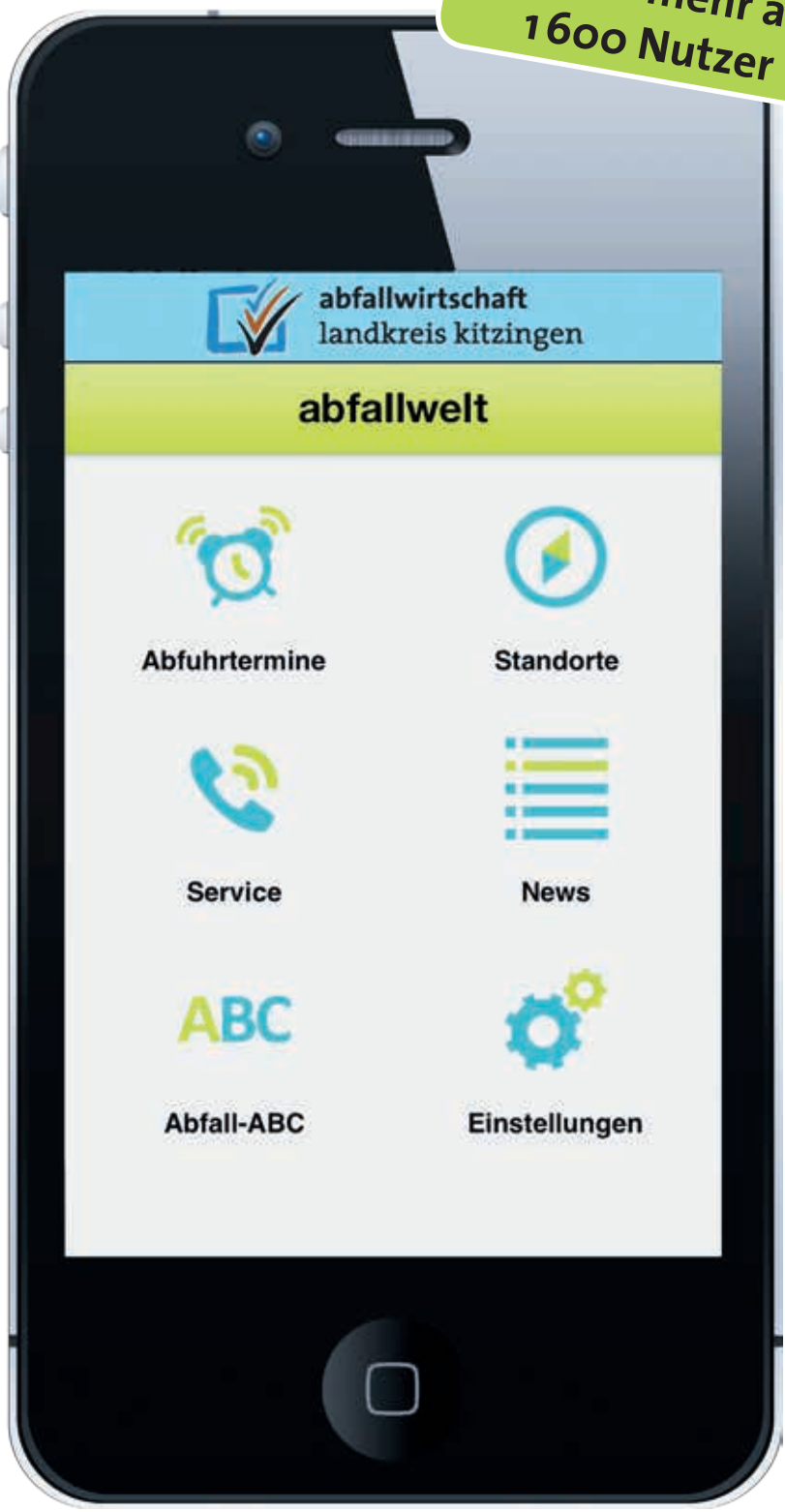
Abfall-ABC

- ☞ Was gehört wohin? Abfall-Datenbank mit mehr 500 Einträgen

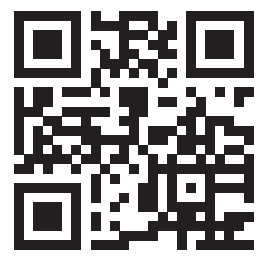
Die abfallwelt-App für Android & Windows Phone



Bereits mehr als
1600 Nutzer



Für iPhone,
iPad und iPod touch



Für Android
Smartphones und Tablets



QR-Code scannen und App kostenlos herunterladen
Download-Links auch unter www.abfallwelt.de



Kreisjugendring Kitzingen und Kommunale
Abfallwirtschaft des Landkreises präsentieren:



Samstag,

12. OKTOBER 2013

ca. 9 - 12 Uhr

im gesamten Landkreis Kitzingen

Schirmherrin: Landrätin Tamara Bischof

Ansprechpartner:
Kreisjugendring Kitzingen
Alte Poststraße 6
97318 Kitzingen
☎ 09321 928-5702
☎ 09321 928-5799
✉ info@kjr-kitzingen.de
🌐 www.kjr-kitzingen.de

Anmeldeformular unter www.kjr-kitzingen.de

Anmeldeschluss: Freitag, 20. September 2013

Bauschaumdosen sind Problemabfall

Polyurethan-Schaumdosen, besser bekannt als PU- bzw. PUR-Schaumdosen, sind bei Heim- und Handwerkern gleichermaßen beliebt. Pro Jahr kommen in Deutschland rund 25 Millionen dieser Bauschaumdosen zum Einsatz.

Geht es um die Entsorgung der gebrauchten Dosen, sind Gelber Sack, Dosencontainer oder Restabfalltonne der falsche Weg. Richtig aufgehoben sind sie bei der Problemabfallsammlung.

Im Landkreis Kitzingen werden hausübliche Mengen an PU-Schaumdosen ganzjährig und kostenlos am Wertstoffhof in Kitzingen angenommen. Ebenso können sie zum Nulltarif am Problemüll-Mobil abgegeben werden. Auch der Handel bietet z. T. Rückgabemöglichkeiten an. Für große Mengen gebrauchter PU-Schaumdosen gibt es ein Rücknahmesystem (www.pdr.de).

Gebrauchte PU-Schaumdosen werden als gefährlicher Abfall eingestuft,

da der Inhaltsstoff Isocyanat haut- und augenreizend wirkt. PU-Schaumdosen lassen sich konstruktionsbedingt nicht vollständig entleeren, es bleibt also immer ein Restanteil in der Dose zurück. Daher ist es so wichtig, gebrauchte Bauschaumdosen immer bei der Problemabfallsammlung abzugeben.

Die eingesammelten Dosen gehen an die PDR Recycling GmbH & Co. KG und werden nach Firmenangaben zu mehr als 95 Prozent stofflich verwertet. Weitere Informationen zum Recycling finden Interessierte unter www.pdr.de

Sonnwendfeuer ist keine Müllverbrennung

Lange ist es nicht mehr hin bis zur Sommersonnenwende. Dann brennen wieder die Sonnwendfeuer. Die Dorfgemeinschaft versammelt sich in geselliger Runde um die Flammen, die Vereine verdienen ein paar Euro bei der Bewir-

tung der Gäste, eine stimmungsvolle Nacht kann beginnen.

Das Thema Abfallentsorgung kommt ins Spiel, wenn dazu aufgerufen wird, Material für das Sonnwendfeuer zur Verfügung zu stellen. Für manche Zeitgenossen ist die Versuchung dann groß, Abfälle wie Fensterrahmen, Spanplatten, Holzzäune, Plastiksäcke oder Folien zu «spenden». Müllentsorgung zum Nulltarif, so der Hintergedanke.

Um diese Art der illegalen Müllverbrennung zu unterbinden, sollten die Veranstalter einige Regeln beachten:

- ▶ Nur unbehandeltes Holz annehmen, anderes Material konsequent ablehnen.
- ▶ Liefern schwarze Schafe im Schutze der Dunkelheit dennoch Abfälle an, bitte umgehend die Polizeiinspektion Kitzingen (☎ 09321 1410) oder die Abfallberatung informieren.

Die Verursacher illegaler Müllablagerungen werden strafrechtlich verfolgt. Es drohen Bußgelder bis zu 5 000 Euro. Kann der Verursacher nicht ermittelt werden, haftet der Grundstückseigentümer für die sachgerechte Entsorgung.

Kunstpries im Bereich Literatur des Landkreises

Wettbewerb für Nachwuchsschriftsteller

Von Corinna Petzold

Goethe, Schiller, Brecht – wer in die Fußstapfen deutscher Schriftsteller treten möchte, kann sein Können beim Literaturwettbewerb des Landkreises Kitzingen unter Beweis stellen. Traditionell organisiert der Landkreis jährlich einen Wettbewerb – den Kunstpreis der Jugend – abwechselnd in den Bereichen Literatur, Bildhauerei und Malerei sowie Musik.

Es werden Preisgelder von insgesamt 1500 Euro ausgelobt. In jeder Altersgruppe sind drei Preise vorgesehen, die Höhe der einzelnen Preise legt die Jury fest. Des Weiteren gibt es den «Walter Leibig-Preis des Lions Club Kitzingen» als Sonderpreis.

Der Wettbewerb wird in vier Altersgruppen durchgeführt: *Gruppe I* bis 10 Jahre, *Gruppe II* von 11 bis 13 Jahren, *Gruppe III* von 14 bis 17 Jahren und *Gruppe IV* von 18 bis 21 Jahren.

Der Stichtag für die Gruppeneinteilung ist der Termin des Abgabeschlusses. Die Wertung sieht in der *Altersgruppe I* die Einsendung von erzählenden Texten (z. B. Erlebniserzählung, Tiergeschichte, Märchen und Fantasiegeschichte) oder von Gedichten vor. In den *Altersgruppen II, III und IV* werden epische (erzählende) Texte, lyrische Texte (Gedichte) oder dramatische Texte (z. B. Hörspiele, Bühnenstücke, Sketche) bewertet.

Im Bereich Lyrik können bis zu zehn Gedichte abgegeben werden, im Bereich der Epik oder der Dramatik ist jeweils nur die Abgabe eines Werkes möglich. Arbeiten von Gruppen oder Klassen sind nicht zulässig. Alle Arbeiten müssen auf Deutsch verfasst sein. Um die literarische Qualität der Einsendungen in den Vordergrund zu stellen, wird keine Themabegrenzung vorgenommen. Bereits veröffentlichte und in früheren Wettbewerben des Landkreises schon eingereichte Werke sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.



fotolia © babimu

Information

- Teilnahmeberechtigt ist jeder bis 21 Jahre mit Erstwohnsitz im Landkreis Kitzingen oder Schüler einer Landkreisschule.
- Auf den Arbeiten darf nicht der Name des Verfassers stehen, ein Exemplar des Textes reicht aus. Zudem muss eine Erklärung abgegeben werden, dass die Arbeit eigenständig verfasst wurde.
- Die Texte sollten nicht länger als 200 Seiten sein.
- In den *Altersgruppen III und IV* sind die Arbeiten mit dem Computer einzeilig, mindestens Schriftgröße 12, zu fertigen.
- Informationen zum Wettbewerb gibt es beim Landratsamt, bei den Schulen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie unter www.kitzingen.de/aktuell: ➔ Bürgerservice ➔ Veranstaltungen.
- **Abgabeschluss: 23.09.2013**

Tag der offenen Gartentür

Ganz Berna blüht

Von Corinna Petzold

Ganz Mainbernheim wird zum Garten im Rahmen des Tags der offenen Gartentür am Sonntag, 30. Juni. Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Obst- und Gartenvereins Mainbernheim wird der «Tag der offenen Gartentür 2013» in diesem idyllischen Städtchen veranstaltet. «Die Besucher erwartet eine überaus vielfältige Gartenwelt», sagt Kreisfachberaterin Mechthild Engert, «Zier- und Nutzgärten, kleine Höfe und große Parks, naturnahe und formale Anlagen, die dichte Stadt und die Weite der Landschaft um Mainbernheim können erlebt werden.»

Der Tag der offenen Gartentür ist ein Tag von Gartenfreunden für Gartenfreunde. Im Vordergrund stehen der Austausch, die Freude und Begeisterung am Gärtnern und die Weitergabe von Erfahrung und Wissen. Seit 15 Jahren wird dieser Tag als ein Höhepunkt im Gartenjahr von der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt und dem Kreisverband für Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Kitzingen veranstaltet.

Passend dazu ist in Mainbernheim aktuell auch das LEADER-Projekt «Aktivierung der historischen Grabengärten» gestartet, das von LEADER mit 39 000 Euro gefördert wird.



Corinna Petzold

Beim Tag der offenen Gartentür lockt Mainbernheim mit Blütenpracht.

Jugendkreistag

Volle Busse & «Assi-TV»

Von Corinna Petzold

Zum 18. Mal trafen sich Schüler aus dem Landkreis und diskutierten über jugendrelevante Themen beim Jugendkreistag. «Schulbus - Kampffeld, Sicherheitsrisiko, Zeitfresser!», lautete das erste Thema, im Anschluss drehte sich alles um «Assi-TV - Deutschlands Jugend glotzt sich doof?».

Viele Schüler hatten sich im Vorfeld mit dem Schulbus-Thema befasst. Mangelnde Sitzplätze, überfüllte Busse, lange Wartezeiten und unfreundliche Busfahrer waren nur einige Punkte, die sie ansprachen. Günter Rauh, am Landratsamt zuständig für ÖPNV, betonte, dass gesetzlich nicht für jeden Fahrgast im Bus ein Sitzplatz vorgeschrieben sei. Der Landkreis habe wenig Handlungsspielraum. «Wir reagieren aber, wenn uns von überfüllten Bussen berichtet wird», versicherte er. Mehrmals gab es hierzu Kontrollen mit dem Ergebnis, dass der Bus nicht zu voll war. Die Schüler beschlossen auch, dass es sinnvoll sei, Verkehrssicherheitstage durchzuführen. «Dieses Angebot gibt es schon, es nehmen nur wenige Schulen in Anspruch», informierte Rauh.

Interessante Zahlen hatten die Schüler ermittelt, die sich mit dem Thema «Assi-TV» befassten. Bei Umfragen fanden sie heraus, dass über 40 Prozent ihrer Mitschüler täglich länger als zwei Stunden fernsehen, viele von ihnen

sogenanntes «Assi-TV». Das sind Sendungen, die vorgaukeln, Geschichten aus dem echten Leben zu erzählen. Als Auswirkungen von starkem Fernsehkonsum nannten sie ADHS, schlechteres Lese- und Mathematikverständnis und ein erhöhtes Aggressionspotenzial. Sie empfahlen, dass der Landkreis Schulen in puncto Medienkompetenz unterstützen solle. Johannes Wagenblast, Präventionsfachkraft am Landratsamt, betonte, dass es bereits Angebote zur Mediennutzung gebe, die die Schulen in Anspruch nehmen können.

Fachstelle Prävention

Das Verhalten überdenken

5 Fragen an...

Johannes Wagenblast,

die Fachkraft für Prävention am Landratsamt Kitzingen

» Was macht eine Fachkraft Prävention am Landratsamt?

» Zentrale Aufgabe und Ziel aller Bemühungen der Fachstelle Prävention ist es, die Rechte und Chancen von Kindern und Jugendlichen auf eine positive, gesundheitliche wie auch psychosoziale Entwicklung zu sichern und die Erziehung zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Die Fachstelle Prävention informiert, vernetzt und unterstützt Einzelne, Institutionen und Organisationen in ihrer präventiven Arbeit.

» Auf welche Bereiche legen Sie einen besonderen Schwerpunkt in Sachen Prävention?

» Besonderes Augenmerk für die nächsten Jahre liegt in den Bereichen Medienkompetenz, Gewalt und Drogen.

» Welche konkreten Maßnahmen und Projekte gibt es?

» Im Landkreis läuft eine Vielzahl von Projekten durch die verschiedensten Anbieter wie Schulen, Caritas, Kindertageseinrichtungen etc. Zusätzlich bietet die Fachstelle eigene Projekte an. Dies ist zum Beispiel das Projekt «Prävention im Team» in Kooperation mit der Polizei Kitzingen für Schüler der 7. und 8. Klassen aller Schulen im Landkreis. Weiter besteht das Angebot von Elternabenden und Seminaren zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Medien, Gewalt, Drogen, Erziehung



Corinna Petzold

und Sexualität für Schulen, Kindergärten, Institutionen und Organisationen im Landkreis.

» Im Jugendkreistag wurde der Fernsehkonsum vieler Jugendlicher diskutiert. Was hat sich hier in den vergangenen Jahren verändert?

» Das Fernsehen ist auch in einer multimedialen Welt für fast zwei Drittel der Jugendlichen ein täglicher Begleiter. Im Schnitt sehen Jugendliche etwa zwei Stunden pro Tag fern, meist Privatsender. Was die inhaltlichen Präferenzen betrifft, haben zwei Drittel der Jugendlichen eine Lieblingsserie im Fernsehen. Ebenfalls zwei Drittel der Jugendlichen haben eine Lieblingsshow, am beliebtesten sind «Schlag den Raab», «Germany's next Topmodel» und «Deutschland sucht den Superstar».

» Auf was sollten Eltern in puncto Medien-Kompetenz achten?

Eltern müssen natürlich ihr eigenes Verhalten überdenken. Wenn Eltern stundenlang Fernsehen schauen, wird es schwer, dem Kind ein anderes Verhalten zu vermitteln. Wichtig ist, das Kind zu begleiten und mit dem Kind zu sprechen. Schauen sie gemeinsam eine Sendung an, so können sie beurteilen, ob sie geeignet für ihr Kind ist. Wichtig ist der Grundsatz im Umgang mit Medien, ob Fernseher, Computer oder Internet: Es gibt keine guten oder schlechten Medien - es gibt nur einen guten oder schlechten Umgang mit diesen!



sigrid rossmann / pixelio.de

Neue Freizeitlinie bindet seit Mai die Dorfschätze an den Bahnhof Iphofen an

Per Express in die Dorfschätze - nicht nur für Touristen ein Gewinn

Von Corinna Petzold

Im Mai ist eine neue Freizeit-Buslinie gestartet, die an den Wochenenden und Feiertagen den Bahnhof Iphofen mit den Dorfschätzen verbindet. Vor allem Touristen aus dem Nürnberger und Würzburger Raum sollen durch dieses Zusatzangebot, den «Dorfschätze-Express», angelockt werden. Die Anbindung Iphofens an die Verkehrsverbünde Großraum Nürnberg (VGN) und Mainfranken Würzburg (VVM) bietet hier die optimale Ausgangslage. Auch für die Bewohner der Dorfschätze ist die neue Buslinie ein Gewinn, schließlich können sie mit ihr zum Beispiel auch das Freibad in Abtswind erreichen.

«Wir erhoffen uns einen Zustrom wie beim Kirchenburg-Express», erklärte Wiesenbronns Bürgermeisterin Doris Paul im Vorfeld der Einführung der Buslinie bei einem Treffen von Gastronomen, Winzern, Einzelhändlern, Übernachtungsanbietern und Gemeindevetretern. Außerdem versprach sie: «Wir werden unser Bestes geben.» 6000 Fahrgäste nutzen jährlich den Kirchenburg-Express, beim Bocksbeutel-Express sind es sogar 10 000.



Inge Thomaier

Wanderer können künftig mit dem Dorfschätze-Express in die Region fahren.

Seit Mai läuft die neue Freizeitlinie, die die Dorfschätze an den Bahnhof Iphofen anbindet. Bis Ende Oktober fährt der Bus an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen vier Runden, beginnend am Bahnhof in Iphofen durch Rödelsee, zum Schwanberg, Wiesenbronns, Castell, Greuth und Abtswind bis nach Wiesentheid. Nach kurzer Pause fährt er die gleiche Strecke zurück.

Aus organisatorischen Gründen fährt dieser Bus dann ab Iphofen Richtung Hüttenheim/Mönchsondheim als Kirchenburg-Express weiter.

«Durch die Zusammenführung der beiden Linien erreichen wir einen wirtschaftlichen Busumlauf ohne Leerzeiten, außerdem können die Fahrgäste ohne Umsteigen alle angefahrenen Orte erreichen», erklärt Günter Rauh, am Landratsamt für den ÖPNV zuständig. Inge Thomaier hob die Bedeutung für den Tourismus hervor: «Wenn viele Rädchen ineinandergreifen, werden wir erfolgreich sein.» Im Schnitt gebe ein Tagestourist 50 Euro in der Region aus: «Wir müssen ihm aber die Gelegenheit dazu geben.» Auch Gerhard Zuber, der Freizeitexperte des VGN, freut sich auf den Dorfschätze-Express: «Unsere Kunden warten immer auf etwas Neues.»

Aus der Praxis berichtete Iphofens Tourismuschefin Claudia Bellanti. Sie riet dazu, den Gast zum Beispiel über Infotafeln an den Haltestellen direkt abzuholen und mittels Hinweisen auf Betriebe oder Gastronomie gezielt zu führen. Auch die Beschilderung sehenswerter Gebäude sollte bedacht werden.



Inge Thomaier

Auch Wiesentheid ist an den Dorfschätze-Express angebunden.

Die Papiertonne feiert 10-jähriges Jubiläum im Landkreis Kitzingen

Erfolgsstory in Blau

Von Reinhard Weikert

Nach umfangreichen organisatorischen Vorarbeiten, einer Bedarfsabfrage bei den Grundstückseigentümern und einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit war es nach den Sommerferien endlich so weit: Am 8. September 2003 erhielt Landrätin Tamara Bischof die erste der neuen Papiertonnen. Damit war der Startschuss für die landkreisweite Verteilung gefallen. Nach knapp drei Monaten waren rund 23 000 blaue Gefäße ausgeliefert und damit der komplette Landkreis an die Papiertonne angeschlossen. 2013 feiert die «Blaue» nun 10-jähriges Jubiläum.

Bequem, auf freiwilliger Basis und ohne zusätzliche Kosten. Das waren von Anfang an die Markenzeichen des Sammelsystems Papiertonne. Nicht überraschend war daher die überaus positive Resonanz: Bereits bei der Erstverteilung entschieden sich rund 95 Prozent der Landkreisbürger für die blaue Tonne. Diese hohe Anschlussquote hat bis heute Bestand.

☉ Komfortables Sammelsystem für Papierabfälle

Die Papiertonne löste vor zehn Jahren die Altpapiercontainer an den öffentlichen Containerstandorten ab, die wegen häufiger Überfüllung und wilder Müllablagerungen oft für Ärger und Beschwerden gesorgt hatten.

Ergänzend zur blauen Tonne wurde in den Gemeinden ein landkreisweites Netz an Wertstoffsammelstellen eingerichtet, an denen sperrige Kartonagen und Papierabfälle kostenfrei abgegeben werden können. Heute stehen an diesen Sammelstellen meist auch noch Wertstoffcontainer für elektrische und elektronische Kleingeräte sowie die «Rote Tonne» für Drucker- und Tintenpatronen, Tonerkartuschen, Trommeleinheiten und digitale Datenträger (Disketten, CD-, DVD- und Blu-Ray-Scheiben).



Harald Hemritz / abfallbild.de

☉ Imposante Sammelquote

Seit Einführung der blauen Tonne wurden im Landkreis Kitzingen mehr als 70 000 Gewichtstonnen an Papierabfällen separat gesammelt. Bei der Verwertung konnten daraus Recyclingpapiere für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke gewonnen werden. Damit trägt die Papiertonne nicht unwesentlich zur Schonung wertvoller natürlicher Ressourcen bei.

Kamen anfangs die Verwertungserlöse noch der Abfuhrfirma Veolia zugute, vermarktet der Landkreis Kitzingen seit 2010 die Papierabfälle selbst. Die daraus resultierenden Erlöse helfen mit, den Gebührenhaushalt stabil und damit die Abfallgebühr niedrig zu halten.

Nach zehn Jahren fällt das Fazit damit durchweg positiv aus: Die «Blaue» erfreut sich einer ungebrochen hohen Akzeptanz und wird zusammen mit den Wertstoffsammelstellen nach wie vor eifrig genutzt. Damit landen Papierabfälle heute glücklicherweise nur noch selten in der grauen Tonne.

☀ Information

☑ Im Landkreis Kitzingen stehen derzeit knapp 26 000 Papierbehälter. Den Löwenanteil stellen die 240-Liter-Tonnen mit 25 059 Behältern. Dazu kommen 602 Papiercontainer mit einem Fassungsvermögen von 1 100 Litern und 24 5 000-Liter-Container.

☑ Im Durchschnitt wird die blaue Tonne jährlich mit rund 85 Kilogramm an Papier und Kartonagen befüllt. Jahr für Jahr kommen so zwischen 7 500 und 8 200 Gewichtstonnen an Papierabfällen zusammen. Damit liegt die Papiertonne auf Platz 3 der Wertstoffrangliste.

☑ In der Restabfalltonne landet kaum noch Papier. Nach der neuesten Hausmüllanalyse sind es gerade einmal knapp vier Prozent.

Tabu für die braune Biotonne

Gaststätten müssen Speiseabfälle gesondert entsorgen

Von Dr. Uwe Knickel

Nicht selten stehen die Müllwerker vor Biotonnen von Gaststätten und Restaurants, die randvoll mit Speiseabfällen tierischen Ursprungs befüllt sind. Das aber ist nicht erlaubt.

Bei der Entsorgung von Küchen- und Speiseabfällen sowie von ehemaligen Lebensmitteln müssen Speisegaststätten, Imbissbetriebe, Gemeinschaftsverpflegungen und Einzelhandel besondere Vorgaben beachten.

Speiseabfälle stellen für unsere Nutztierbestände ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Selbst die küchenmäßige Zubereitung von Speisen tötet Tierseuchenerreger (z. B. Erreger von Schweinepest, Maul- und Klauenseuche oder Geflügelpest) nicht ab. Daher ist das Verfüttern solcher Produkte an Nutztiere streng verboten. Auch die Entsorgung dieser für die Nutztiere heiklen Produkte ist streng geregelt worden.

Kein Fall für die braune Tonne

Die folgenden Abfälle dürfen von Speisegaststätten, Imbissbetrieben, Gemeinschaftsverpflegungen und Einzelhandel nicht über die Biotonne entsorgt werden:

- ▶ Küchen- und Speiseabfälle mit Lebensmitteln tierischer Herkunft (d. h. Lebensmittel mit Anteilen von Fleisch, Fisch, Eiern, Geflügel, Molkereiprodukten) und anderen Lebensmitteln, die damit in Berührung gekommen sind (z. B. Kartoffel- und Salatreste);
- ▶ ehemalige Lebensmittel tierischer Herkunft, z. B. verdorbene oder aussortierte Lebensmittel aus Fleisch, Fisch, Geflügel, Eiern oder Molkereiprodukten.

Rein pflanzliche Küchenabfälle, wie etwa Salat-, Gemüse- oder Obstreste, die noch keinen Kontakt mit tierischen Lebensmitteln hatten, können weiterhin in die braune Tonne gegeben werden.



H.D.Volz / pixelio.de

Der richtige Entsorgungsweg

Zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Küchen- und Speiseabfällen mit Lebensmitteln tierischer Herkunft stehen Firmen zur Verfügung, die für diese Zwecke von den Behörden registriert und zugelassen wurden. Adressen dazu stehen in einem Merkblatt des Sachgebiets Verbraucherschutz und Veterinärwesen am Landratsamt Kitzingen.



Katharina Wieland Müller / pixelio.de

Die Firmen stellen auch die notwendigen Handelspapiere zur Verfügung, die zur Einsichtnahme durch das Landratsamt zwei Jahre aufbewahrt werden müssen. Zusätzlich ist es notwendig, eigene Aufzeichnungen über die Abholung zu führen. Hierzu kann das Muster auf der Rückseite des Merkblatts verwendet werden. Auch diese Aufzeichnung ist zwei Jahre aufzubewahren.

Information

Das **Merkblatt** zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Küchen- und Speiseabfällen mit Lebensmitteln tierischer Herkunft kann im DownloadCenter von www.abfallwelt.de heruntergeladen werden.

Noch Fragen?

Sachgebiet Verbraucherschutz und Veterinärwesen

☎ 09321 928-3403

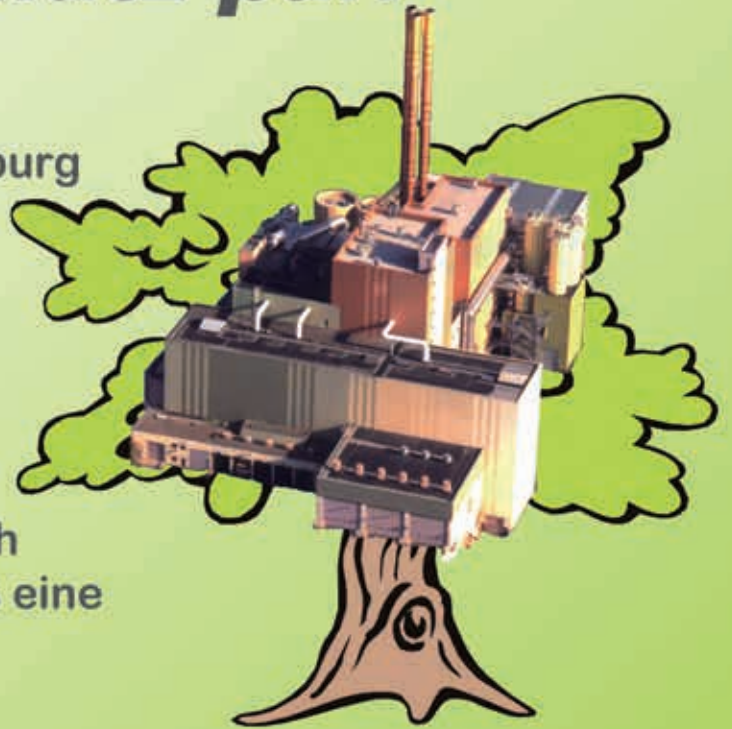
✉ vetamt@kitzingen.de

Müllheizkraftwerk Würzburg

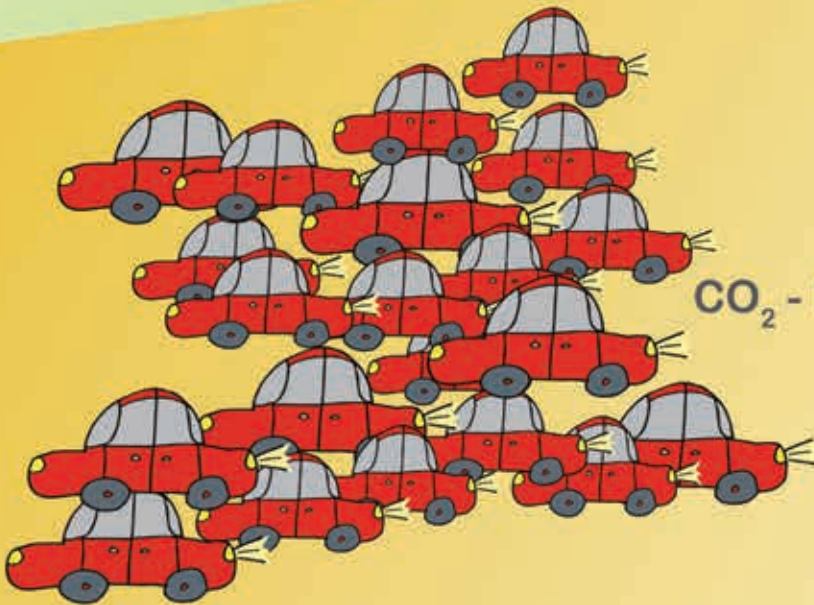
Klimaschutz pur!

2012 versorgte das MHKW Würzburg das Strom- und Fernwärmenetz der Stadtwerke Würzburg AG mit 136 Millionen Kilowattstunden Energie.

Gegenüber der Erzeugung der gleichen Energiemenge durch ein Kohlekraftwerk bedeutet dies eine



Einsparung von 38.000 t CO₂



38.000 Tonnen CO₂ entsprechen den CO₂ - Emissionen von 16.000 PKW bei einer Fahrleistung von 15.000 km pro Jahr.

Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg
Eichhornstr. 5 | 97070 Würzburg
Tel.: 0931 660 58 0 | Fax: 0931 660 58 20
info@zvaws.de | www.zvaws.de


zvaws
vermeiden. recycling. energetisch verwerten.

blickpunKT RÄTSEL

Mitmachen und gewinnen! Tragen Sie einfach die Antworten zu unseren Fragen in das Kreuzworträtsel ein. **Die Buchstaben in den roten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen das gesuchte Lösungswort.**

Das Lösungswort senden Sie bitte bis spätestens **21. Juni 2012** unter dem Stichwort «blickpunKTRätsel» per E-Mail an blickpunkt@kitzingen.de (eigene Adresse nicht vergessen!) oder auf einer frankierten Postkarte an das Landratsamt Kitzingen, Kaiserstr. 4, 97318 Kitzingen.

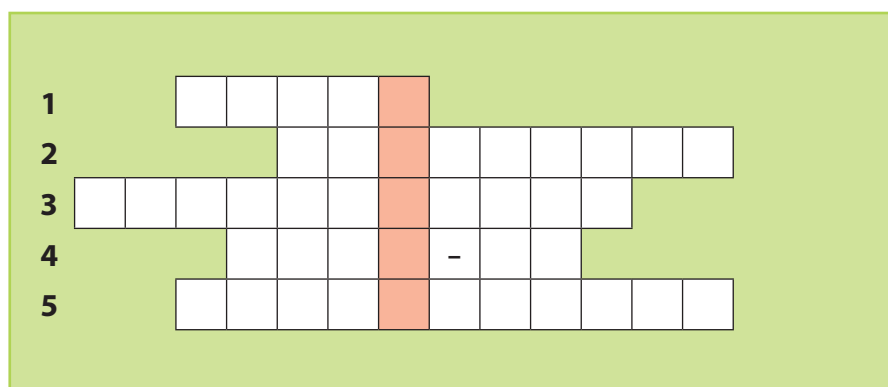
Und das können Sie gewinnen:

1. Preis: **Canon PowerShot SX 240 HS Digitalkamera**
im Wert von ca. 180,- €
2. Preis: **Badminton Set Talbot Torro** im Wert von ca. 50,- €
3. Preis: **4-teiliges Slackline-Set** im Wert von 40,- €
4. - 7. Preis: je 1 Familien-Tagesticket für das aquasole in Kitzingen
im Wert von je 21,- €
8. - 10. Preis: je 1 Kombipaket Radwanderkarte des Landkreises Kitzingen
im Wert von 7,- €

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes Kitzingen sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

Und hier sind unsere Fragen:

1. Wo findet der Tag der offenen Gartentür statt?
2. Welchen sauberen Strom verwendet der Landkreis Kitzingen seit Jahren?
3. Was ist blau und feiert 2013 zehnjähriges Jubiläum?
4. Womit beschäftigte sich der Jugendkreistag auf seiner letzten Sitzung unter anderem?
5. Wofür ist Johannes Wagenblast Fachkraft am Landratsamt Kitzingen?



Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE



Harald Heimritz / abfallbild.de

Dauerbrenner: Bio-Müllbeutel

Nein, kompostierbare Bio-Müllbeutel dürfen im Landkreis Kitzingen nicht in die Biotonne. So haben die Abfallberater schon in der Vergangenheit immer wieder informiert. Auch in der Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises ist mittlerweile verankert, dass kompostierbare Bio-Müllbeutel in der braunen Tonne nichts verloren haben.



Der Hauptgrund für dieses Verbot ist die Tatsache, dass kompostierbare Müllbeutel, wenn sie im großen Biomüllhaufen am Kompostwerk ankommen, stark verdrückt sind und sich nicht mehr von normalen Plastiktüten unterscheiden lassen. Sie müssen daher als Störstoff aussortiert werden und landen samt Inhalt letztlich im Müllheizkraftwerk.

Auf den Verkauf und die Werbeversprechen der Hersteller von Bio-Müllbeuteln hat der Landkreis Kitzingen keinerlei Einfluss, so dass sie wohl auch in Zukunft im Supermarktregal zu finden sein werden. Dort werden aber auch Bioabfalltüten aus Papier angeboten, die ebenfalls gute Dienste leisten und bedenkenlos kompostiert werden können.

Ihr Draht zu uns

Landratsamt Kitzingen

■ Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)

Fax 09321 928-9999
✉ ira@kitzingen.de

■ Öffnungszeiten Landratsamt

Montag und Dienstag: 8:00 - 13:00 h
14:00 - 15:30 h
Mittwoch: 8:00 - 13:00 h
Donnerstag: 8:00 - 13:00 h
14:00 - 17:00 h
Freitag: 8:00 - 12:00 h

■ Servicezeiten

In den Servicezeiten (Montag - Donnerstag 8:00 bis 8:30 Uhr und 11:30 bis 13:00 Uhr, Freitag 8:00 bis 8:30 Uhr) ist wegen der gleitenden Arbeitszeit nicht grundsätzlich jeder Sachbearbeiter anwesend. Sie finden jedoch in jedem Sachgebiet einen Ansprechpartner für Ihr Anliegen.

■ Terminvereinbarung

Nutzen Sie bitte – insbesondere dann, wenn Sie in jedem Fall Ihren für Sie zuständigen Sachbearbeiter antreffen wollen – verstärkt die Möglichkeit der Terminvereinbarung. Auch außerhalb unserer Öffnungszeiten sind Terminvereinbarungen jederzeit möglich!

■ Zufrieden mit dem Service?

Wir möchten unsere Dienstleistungen ständig überprüfen und verbessern. Beantworten Sie uns deshalb doch nach einem Besuch des Landratsamtes einige wenige Fragen. Sie erhalten die Fragebogen in jedem Sachgebiet mit Publikumsverkehr und finden die Fragebogen bei den jeweiligen Meinungs-Boxen an den Eingängen. Vielen Dank.

■ Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen
Alte Poststr. 6b | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-3304 oder
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)

Fax 09321 928-3399
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

■ Öffnungszeiten Kfz-Zulassungsstelle

Montag und Dienstag: 7:30 - 13:00 h
14:00 - 15:30 h
Mittwoch: 8:00 - 13:00 h
Donnerstag: 8:00 - 13:00 h
14:00 - 17:00 h
Freitag: 7:30 - 13:00 h

Kommunale Abfallwirtschaft

■ Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
Fax 09321 928-1299

■ Kundenservice Mülltonnen & Abfallgebühren

Gabriele Richmond
☎ 09321 928-1202
Kerstin Koch
☎ 09321 928-1203
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

■ Kundenservice Abfallberatung

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

■ www.abfallwelt.de

Online-Anmeldung von Mülltonnen | Aktuelle Nachrichten aus der Abfallwirtschaft | DownloadCenter für Broschüren, Abfuhrkalender, Formulare, Satzungen etc. | Umfangreiches Informationsangebot zum Thema Abfall

■ www.abfallberatung- unterfranken.de

Die Homepage der unterfränkischen Abfallberater: Virtuelle Ausstellung zur Geschichte des Mülls, Nachrichten und Abfallzahlen aus Unterfranken

■ www.abfallbild.de

Bilddatenbank zum Thema Müll & Abfall mit mehr als 1 000 Fotos und kostenlosem Download. Ein Angebot der unterfränkischen Abfallberater.

